

Die Karnevalsfunken können sehr gut improvisieren

Party Trockensitzungen dieses Mal im Zelt – 2013 geht es in der Sporthalle Oberwerth weiter

Von unserem Redakteur

Reinhard Kallenbach

M **Koblenz**. Die gute Nachricht vorweg: Die Koblenzer Karnevalsfunken Rot-Weiß 1936 werden in der Session 2013 in die Sporthalle Oberwerth zurückkehren und dort im großen Stil ihre legendäre Trockensitzung feiern. Auch Schlager-Altmeister Jürgen Drews ist vom Konzept angetan. Derzeit sieht es so aus, als sei der „König von Mallorca“ dann dabei. Weniger erfreulich ist, dass für den Verein nach den beiden diesjährigen Sitzungen ein Minus in der Kasse bleiben wird. Für einen Platz in einem beheizten Luxuszelt wollten sich viele Gecken nicht begeistern.

600 Gäste am Mittwoch, 1000 bei der ausverkauften Donnerstagssitzung: Viele Vereine wären mit diesem Andrang zufrieden, nicht so die Funken. Weil sie auch für dieses Jahr ein anspruchsvolles (und entsprechend teures) Programm zusammengestellt hatten, wären 400 Zuschauer mehr Pflicht gewesen. Zur Erinnerung: Für die große Sitzung 2011 auf dem Oberwerth waren 3000 Karten verkauft worden.

Die damalige Kalkulation ging auf, und grundsätzlich wollte man die „Großvariante“ dieses Mal wiederholen. Doch dann war der gewünschte Termin weg – was nicht am Hallenmanagement lag, sondern an der grundsätzlichen Entscheidung für die alte Wirkungsstätte Rhein-Mosel-Halle, die ja eigentlich pünktlich zur Session fertig sein sollte. Und plötzlich hatten die Funken dasselbe Problem, wie die anderen großen Innenstadtvereine: Sie mussten ins Zelt ausweichen. Heute ärgert sich der wie gewohnt souverän moderierende Sitzungspräsident Achim Piwonka vor allem darüber, nicht auf sein Bauchgefühl gehört zu haben, das ihm sagte, schnell auf dem Oberwerth alles klar zu machen. Und so mussten die Funken ihr Talent zum Improvisieren unter Beweis stellen – was ihnen übrigens auch gut gelang. Und es wurde wieder eine unbeschwerte Karnevalsparty, bei der sich vor allem die tanzenden Aktiven sehr gereift präsentierten. Die Fortschritte waren vor allem bei der von Ex-Prinz Udo Eulgem trainierten Schautanzgruppe deutlich zu sehen. Deren Weltraum-Show, die den Auftritt der Landesmeister aus Eich toppte, war mit vielen schwierigen Elementen gespickt. Da formiert sich ein neues Aushängeschild des Koblenzer Karnevals!

Die Karnevalsfunken haben den Vorteil, dass sie in den Tanzdisziplinen gut aufgestellt sind – nicht nur wegen ihres Meisterpaares Lisa Cremer und Andre Piwonka. Egal, ob klassisch oder in der Kinder- und Jugendformation: Das hat alles Langzeitwirkung. Und dann gibt es ja noch die große Gardetanzgruppe mit ihren akrobatischen Einlagen – ein Lieblingsprojekt des Präsidenten, der schon vor einiger Zeit einen weiteren Wunsch geäußert hat: eigene Talente in die Bütt zu holen. Doch das ist bislang nicht gelungen, sodass den Rednerpart Schwergewichte aus Köln meisterten: Et Rumpelstilzje mit seinen politischen Reimen und Feuerwehrmann Kresse, der urkomische Alltagssituationen zum Besten gab. Und auch bei der Stimmungsmusik gab's trotz der Auftritte von **Torty de Banana** und der Nice Partyband Unterstützung aus der Domstadt: **De Boore** überzeugten vor allem mit stimmlicher und akustischer Qualität, während Tobee eher zu der Flut der Stimmungssänger gehört, die das singen, was andere schon besser gesungen haben. Doch was soll's – die Gecken hatten ihren Spaß und machten auch beim Auftritt der Berliner Zipfelbuben begeistert mit.

RZ Koblenz und Region vom Freitag, 10. Februar 2012, Seite 20 (0 Views)